

Gender Mainstreaming und Beschwerdemanagement des ÖRV

Gender meint ein Machtgefüge mit einer ungleichen Machtverteilung zwischen Frauen und Männern, was die Aufteilung von Ressourcen, Wohlstand, entgeltlicher und unentgeltlicher Arbeit, Zeit, Entscheidungsfindung, politischen Einfluss, zustehende Rechte und Ansprüche innerhalb der Familie, in der Gesellschaft und im öffentlichen Leben betrifft.

Konstruierte Geschlechterrollen beeinflussen die Situation und Chancen von Frauen und Männern in sämtlichen Lebensbereichen, darunter auch im Sport. Der Sport war traditionellerweise und ist in gewisser Hinsicht auch heute noch, eine Männerdomäne.

Stereotype und Überzeugungen, die in der Gesellschaft über die Rolle von Frauen vorherrschen, schränken Frauen dabei ein, am sozialen Geschehen und der Welt des Sports teilzunehmen. Diese Einschränkung trifft auf viele Rollen zu, sowohl auf Sportlerinnen, Trainerinnen als auch auf Funktionärinnenebene.

Die Beteiligung und Gleichstellung von Frauen im Sport hat viele Vorteile:

Gesellschaftlich bietet der Sport Mädchen, Buben, Frauen und Männern eine Umgebung, die nicht nur für ihre Bildung förderlich ist, sondern auch für die soziale Entwicklung jeder einzelnen Person sowie für die Gesundheit und das Gemeinwohl der Gesellschaft.

Da Sport überall präsent und einer der wesentlichsten Aspekte sozialen Zusammenlebens ist, kann er eine treibende Kraft für die Förderung von Geschlechtergleichstellung sowie für die Stärkung von Frauen und Mädchen sein.

Für einen **Bundesfachverband** ist eine Beteiligung von Frauen von Vorteil, da Geschlechtergleichstellung mit einer fortschrittlichen Organisation in Zusammenhang gebracht wird und das **Image** der Organisation stärkt. Die Einbindung von Frauen führt zu einem **wirtschaftlichen Wachstum**, da sich mehr Mitglieder angesprochen fühlen. Mehr Trainerinnen können auch der Anreiz für die Beteiligung von mehr Sportlerinnen sein. Diese Diversität in Teams und Organisationen vereint unterschiedliche Perspektiven und fördert damit kreative Prozesse und das Verständnis der Mitglieder untereinander, was die Organisation letztlich **leistungsstärker** macht. (vgl. Österr. Zentrum für Genderkompetenz und Safe Sports).

Geschlechtergleichstellung

Was ist das? Es bedeutet, dass auf allen Ebenen von Richtlinien, Programmen und Projekten die Bedürfnisse von Frauen und Männern gleichermaßen integriert werden.

Der ÖRV setzt sich auf vielen Ebenen für eine Gleichstellung von Frauen und Männern im Rudersport ein. Dies umfasst:

- **Das Erreichen einer ausgewogenen Entscheidungsfindung:**

ÖRV-Vorstand und Vorstandsmitglieder umfassen bereits 47% Frauen und 53% Männer.

Stellenausschreibungen sind stets geschlechterunabhängig.

Es werden verstärkt weibliche Betreuerinnen und Trainerinnen auf ihre Mitarbeit angesprochen.

Der Anteil der weiblichen Trainerinnen und Betreuerinnen steigt kontinuierlich an. Jugend und U23 Trainerin ist weiblich besetzt – dies ist wichtig, um vor allem Mädchen und junge Frauen dazu zu motivieren auch längerfristig beim Rudersport zu bleiben.

Die Olympischen Bootsklassen umfassen eine 50% Genderquote mit 7 Frauen und 7 Männer Bootsklassen, diese Genderquote ist in den Nominierungsleitfäden des Ruderverbandes eingebettet.

- **Die Sicherstellung, dass Frauen und Männer gleichermaßen Zugang zum Rudersport und Teilnahmemöglichkeit in allen Bereichen des Sports haben:**

Gemeinsame Trainings für Mädchen/Frauen und Burschen/Männer in allen Vereinen.

Gender Equal Bootsklassen und ab 2024 fixer Bestandteil des olympischen Programms.

Diverse nationale und internationale Regatten bieten Mixed Bewerbe an.

Wettkampfausschreibungen umfassen gleich viele weibliche wie männliche Bootsklassen und finden für Frauen und Männer gemeinsam statt.

Projekt „schnellste Ruderklasse“ hat Mixed Rennen für Jugendliche im Programm.

Neben dem Projekt Männer Achter wurde im Herbst 2023 auch das Projekt Frauen Achter initiiert. Ziel ist die gezielte Förderung von jungen Frauen im Rudersport, um 2028 bei den OS einen Frauen Achter am Start zu haben.

Das Olympische Programm im Rudern hat eine Gender Quote von 50%.

- **Die Implementierung von Programmen und Richtlinien zur Bekämpfung geschlechterbezogener Gewalt:**

Das Programm „Respekt und Sicherheit im Rudersport“ zielt auf Prävention von geschlechterbezogener Gewalt ab.

Mitglied des Österreichischen Olympischen Comités und des Österreichischen Paralympischen Committees

- **Gleichstellung bei Budgetentscheidungen**

Unterstützungsleistungen seitens des Verbands sind für beide Geschlechter gleich.

Es gibt eine einheitliche Rennkleidung „Ruderanzug“ für beide Geschlechter.

Beim Heeres- und Polizeisport sind sowohl Frauen als auch Männer vertreten. Da sowohl eine Frauen- als eine Männer-Achtermannschaft mit Langfristziel OS 2028 aufgebaut wird, wird auch bei der Vergabe von Bundesheer- und Polizeisportplätzen eine Chancengleichheit angestrebt.

- **Die Berücksichtigung der Interessen von Frauen und Männern, die mehreren Formen von Diskriminierungen ausgesetzt sind.**

Im PARA sowie Coastal Rennsport sind Mixed Rennen ein fixer Bestandteil.

- **Die Sicherstellung, dass Sportanlagen sicher, leistbar und für alle zugänglich ist**

Gemeinsame Trainingsräume in allen Ruder-Leistungszentren und Vereinen.

- **Die Gewährleistung von Geschlechtergleichstellung bei Entlohnungen**

Die Entlohnungen von ÖRV-Trainer:innen und Betreuer:innen ist geschlechtsunabhängig.

- **Das Eintreten gegen Geschlechterstereotypen und die Verwendung nicht sexistischer Sprache.**

Implementierung eines Ehrenkodex, der von allen Personen im Verband und Kader zu unterschreiben ist. Ohne Abgabe des Ehrenkodex erfolgt keine Nominierung. Bei Verstoß kommt es zu einer Verwarnung und kann in weiter Folge zu einem Ausscheiden aus dem Kader kommen.

Fortbildungen zum Thema Gewaltprävention und Kommunikation für Trainer:innen und Schiedsrichter:innen.

- **Das Schaffen von Bewusstsein für das Thema und Angebote von Schulungen:**

Trainer:innen-Tagung und Fortbildung findet für Frauen und Männer gemeinsam statt. Vortragende sind sowohl Frauen als auch Männer. Schwerpunkte bei den Themen Inklusion, PARA Sport und Respekt & Sicherheit.

Das Programm „Respekt & Sicherheit“ ist auf der HP des ÖRV öffentlich sichtbar. In jedem Bundesland gibt es eine Vertrauensperson als Ansprechperson.

Social Media Auftritte haben stets das Augenmerk auf Gendergerechtigkeit in der

Berichterstattung. Tendenziell wird ein bewusst höherer weiblicher Anteil angestrebt, um Kader-Sportlerinnen als Vorbild für jüngere Ruderinnen zu fördern.

Auf den Leitfaden Respekt & Sicherheit wird in allen Trainingszentren hingewiesen.

Unterstützung von weiblichen Trainerinnen durch den ÖRV zur Teilnahme an internationalen Förderprogrammen (WISH – Anna Götz).

- **Die Kontrolle und Berichterstattung über die Umsetzung im Verband:**

Das Thema Gleichstellung wird regelmäßig in den Vorstandssitzungen thematisiert, weiterentwickelt und ist Teil des Ressorts von Respekt und Sicherheit unter der Leitung der Vizepräsidentin des ÖRV.

Beschwerdemanagement des ÖRV:

Bei Verdacht eines **Zuwiderhandelns im Bereich Gewalt** (sexualisierte, körperliche, psychische Gewalt und Mobbing) **oder im Bereich Gleichstellung** stehen allen Personen des Rudersports folgende Anlaufstellen zur Verfügung.

- a. Die Vertrauenspersonen in den Bundesländern (Kontakte auf der ÖRV Homepage)
- b. Laura Andorfer und (Vertrauensperson und erste Ansprechperson des internen „Respekt & Sicherheit“ Teams des ÖRV – weitere Personen dieses Teams sind Birgit Steininger, Vizepräsidentin und Vorstand, und Andrea Engleder, Sportpsychologin) Im Bedarfsfall werden Verdachtsfälle gemeinsam besprochen und weitere Schritte mit der Beschwerde stellenden Person abgestimmt.
- c. Ein:e weibliche und ein männlicher Athlet:innen-Sprecher:in ist für die nächste Funktionsperiode ab Ende 2024 bis 2026 vorbereitet.
- d. Externe Anlaufstelle: VERA Vertrauensstelle [vera* Vertrauensstelle für Betroffene von Gewalt & Belästigung \(vera-vertrauensstelle.at\)](https://vera-vertrauensstelle.at)

Das Beschwerdemanagement des ÖRV ist nicht zuständig für die Klärung von Kaderentscheidungen. Fragen zu Kaderentscheidungen sind **IMMER** mit dem:der verantwortlichen Trainer:in zu besprechen. Diese sind bemüht eine klare, auf Qualifikationskriterien basierende Rückmeldung zu geben. Die Letztentscheidung obliegt dem:der jeweils hauptverantwortlichen Trainer:in.